

	<p>BIC1504 Storyboard</p> <p>Kolosser 1:11b-14</p>	<p>Teil eins: Exegese</p>	
			

Liste von
Audiodateien

BIC-
1504GAEg01.
mp3*

Manuskript der Video-Audio-Texte:

Liste der
Grafikdateien

BIC1504G-
GEg01.png*



Willkommen

zum Studium von Kolosser 1,11b-14. Dies ist die exegetische Studie, die versucht, eine historische Bedeutung des Textes festzustellen. Was bedeuteten diese Worte also für die Gläubigen in Kolossä, die sie zum ersten Mal bei einer Versammlung in einem Privathaus in der Stadt Kolossä lesen hörten?

BIC-
1504GAEg02.
mp3*



BIC1504G-
GEg02.png*

Manuskript des Video-Audiotextes:

Dieses Video ist eine Zusammenfassung des Online-Kommentars, der sich auf diese Passage konzentriert. Es ist in der überarbeiteten BIC-Serie auf cranfordville.com zu finden. Auf der BIC1504-Homepage finden Sie nicht nur den Kommentar, sondern auch mehrere Studienhilfen, die Ihnen beim Studium dieser Schriftstelle behilflich sein werden. Darüber hinaus ist eine druckbare Kopie dieses Storyboard-Textes verfügbar. In diesem Video werden die Hauptpunkte des Online-Kommentars zusammenfassend behandelt.

BIC1504GAEg03.
mp3*



BIC1504G-
GEg03.png*

Folgende Themen werden im Video entsprechend dem Online-Kommentar behandelt:

1.0 HISTORISCHE ASPEKTE

1.1 Externe Aspekte

1.1.1 Kompositionsaspekte

1.1.2 Transkriptionelle Aspekte

1.2 Interne Aspekte

1.2.1 Personen

1.2.2 Orte

1.2.3 Zeit

1.2.4 Ereignisse

2.0 LITERARISCHE ASPEKTE

2.1 Extern: Literarische Formen

2.1.1 Identifizieren Sie die literarischen Formen.

2.1.2 Analysieren Sie die Rolle der literarischen Formen.

2.2 Intern: Literarische Struktur

2.2.1 Entwickeln Sie ein Verständnis für den Wortlaut.

2.2.2 Beurteilen Sie die literarische Gestaltung des Textes.

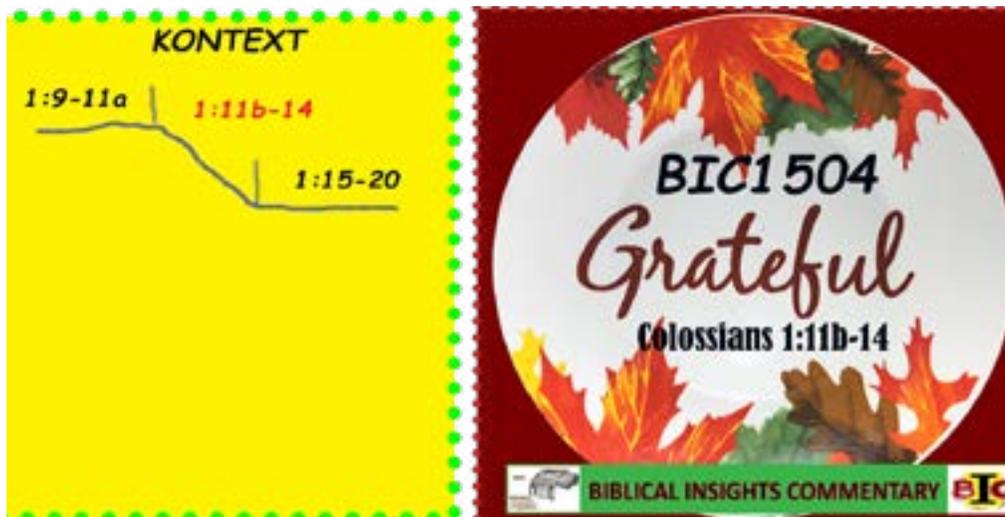
Diese Auflistung impliziert eine zweifache Herangehensweise an den Text. Wir untersuchen sowohl die historischen als auch die literarischen Aspekte des geschriebenen Textes. Daraus wird im

BIC1504GAE-
g03a.mp3*

Manuskript des Video-Audiotextes:

Abschluss unserer Studie eine historische Rekonstruktion des Textes entstehen. Dieser Ansatz wird uns eine solide Methode zur Bestimmung der wahrscheinlichsten ursprünglichen Bedeutung des griechischen Textes liefern, wie er vom Apostel Paulus verfasst wurde.

BIC-
1504GAEg04
mp3*

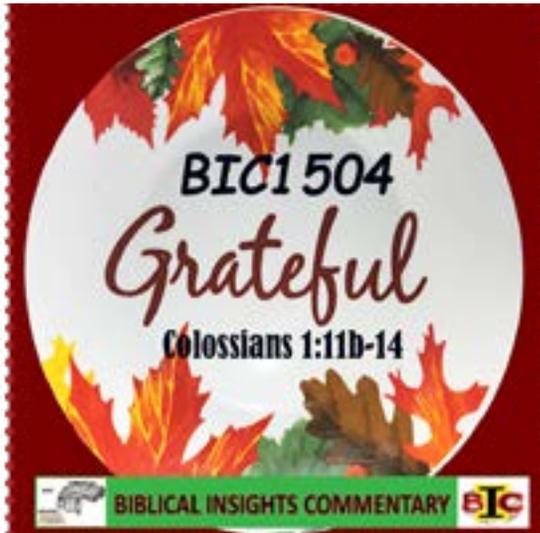
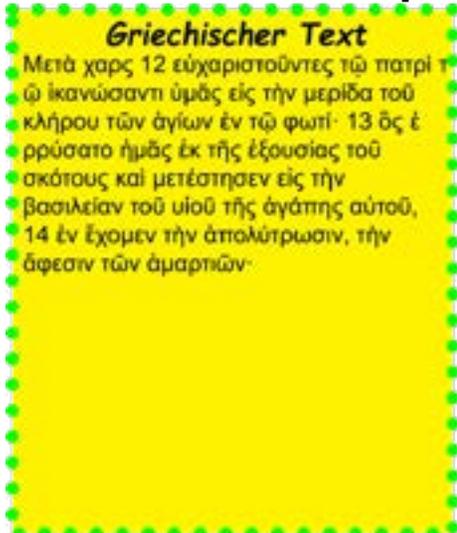


BIC1504G-
GEg04.png*

Wichtig zu beachten ist auch der Kontext von 1,11b-14. Der zweite Satz im Brief selbst enthält 1,9-20. Der Hauptsatz thematisiert den gesamten Satz als Fürbitte mit der Erklärung „**Wir... hören nicht auf, für euch zu beten und zu bitten**“ (1,9a). Dann präzisiert der lange $\dot{\nu}\alpha$ -Satz in 1,9b-20 den Inhalt und das Ziel dieses Gebets von Paulus und Timotheus für die Kolosser. Der Kernabschnitt dieser Klausel lautet: „damit ihr mit der Erkenntnis seines Willens erfüllt werdet.“ Hinter dieser göttlichen Erfüllung steht das Ziel, „des Herrn würdig zu wandeln“. Dann definieren die Parameter dieses würdigen Lebensstils seine Bedeutung durch vier partizipative Phrasen: „Früchte tragen“, „wachsen“, „ermächtigt sein“ und „Dank sagen“. Diese letzte Partizipationsphrase enthält 1:11b-20. Aber 1:15-20 zitiert die Überreste eines frühchristlichen Hymnus oder eines Glaubensbekenntnisses. Es ist über eine Relativsatzstruktur an das Partizip gebunden, konzentriert sich jedoch auf Christus und sein Werk. Damit verbleibt 1:11b-14 als zweite Untereinheit des Materials in diesem Satz. Und diese Einheit enthält die Kernelemente der langen Partizipationsphrase zum Erntedankfest.

Manuskript des Video-Audiotextes:

BIC-
1504GAEg05.
mp3*



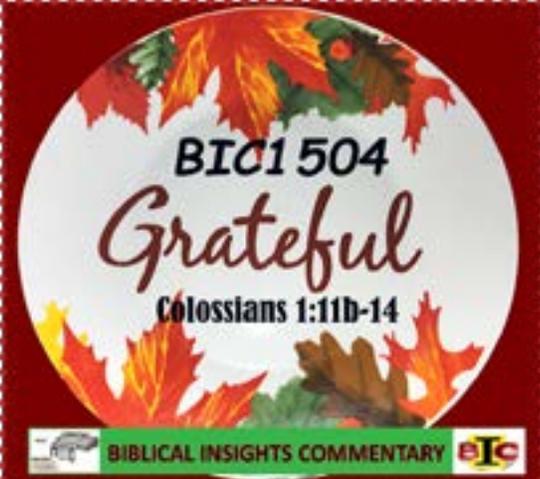
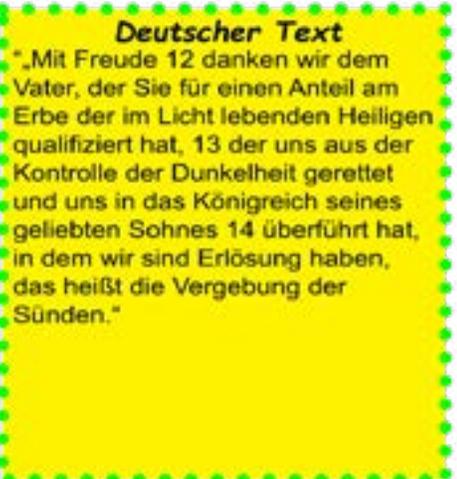
BIC1504G
GEg05.png*

Jetzt müssen wir die ursprünglichen Worte des Paulus hören und sehen, die er Timotheus diktierte, der sie in diesem Brief schrieb. Wir müssen immer daran denken, dass wir es mit einem alten Brief zu tun haben.

BIC-
1504Greek.
text.mp3*

Μετὰ χαρᾶς 12 εὐχαριστοῦντες τῷ πατρὶ τῷ ἱκανώσαντι ὑμᾶς εἰς τὴν μερίδα τοῦ κλήρου τῶν ἁγίων ἐν τῷ φωτί· 13 ὃς ἐρρύσατο ἡμᾶς ἐκ τῆς ἐξουσίας τοῦ σκότους καὶ μετέστησεν εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ υἱοῦ τῆς ἀγάπης αὐτοῦ, 14 ἐν ᾧ ἔχομεν τὴν ἀπολύτρωσιν, τὴν ἄφεσιν τῶν ἁμαρτιῶν·

BIC-
1504GAEg06.
mp3*



BIC1504G-
GEg06.png*

Was sagen diese Worte nun? Hier ist eine wörtliche Übersetzung davon ins Deutsche:

BIC1504Ger-
Text.mp3

„Mit Freude 12 danken wir dem Vater, der Sie für einen Anteil am Erbe der im Licht lebenden Heiligen qualifiziert hat, 13 der uns aus der Kontrolle der Dunkelheit gerettet und uns in das Königreich seines geliebten Sohnes 14 überführt hat, in dem wir sind Erlösung haben, das heißt die Vergebung der Sünden.“

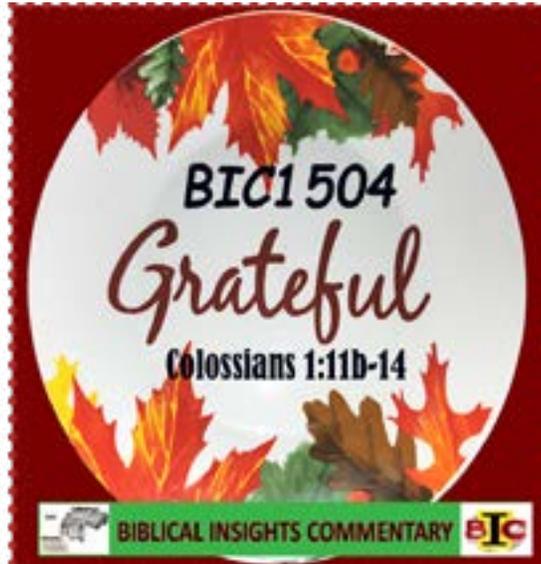
Manuskript des Video-Audiotextes:

BIC-
1504GAEG07.
mp3&

1.0 HISTORISCHE ASPEKTE

Der Grundstein wurde in den ersten drei Studien gelegt.

Teilen Sie Aspekte in
extern: Schreiben & Kopieren
& intern: 4 Sätze Marker.



BIC1504G-
GEg07.png*

Schauen wir uns diese Worte und die spirituellen Wahrheiten, die sie bekräftigen, genauer an.

1.0 HISTORISCHE ASPEKTE

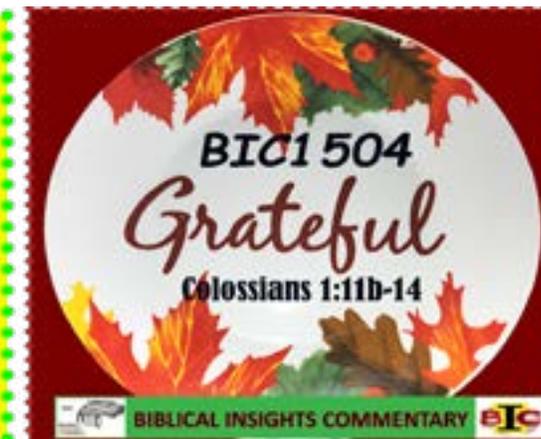
Die ersten drei Studien legten eine solide Grundlage, auf der wir weitere Einblicke in die Welt von Kolossä aus der Mitte des ersten Jahrhunderts gewinnen können. Auch hier unterteilen wir die verschiedenen Aspekte in die Außen- und Innenperspektive. Das Äußere konzentriert sich auf die Komposition und das Kopieren des Textes für die nächsten Jahrhunderte nach seiner ersten Niederschrift. Das Innere prüft verschiedene Marker, die Personen, Orte, Zeitbewegungen und Ereignisse angeben. Im zweiten Hauptteil, 2.0 LITERARISCHE ASPEKTE, werden wir die Wörter des griechischen Originaltextes vor dem Hintergrund der Funktionsweise der griechischen Sprache im ersten christlichen Jahrhundert untersuchen.

BIC-
1504GAEG08.
mp3*

1.0 HISTORISCHE ASPEKTE
1.1 Externe Aspekte

Zweifache Stoßrichtung:
Das Schreiben des Briefes
Das Kopieren des Briefes.

Aufgabe: zur Geschichte durchdringen verfügbare antike Quellen.



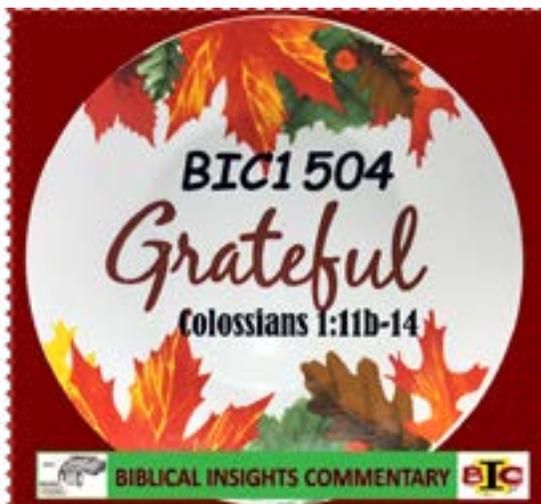
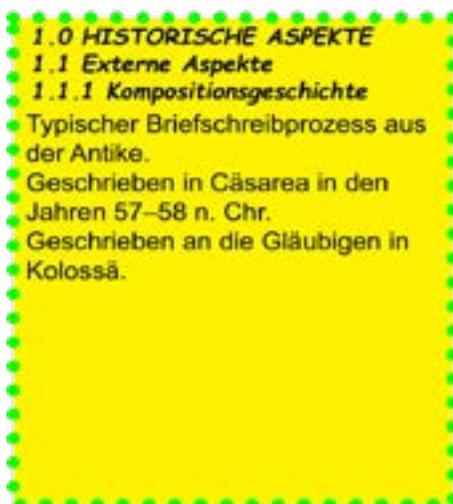
BIC1504G-
GEg08.png*

Manuskript des Video-Audiotextes:

1.1 Externe Aspekte

Wenn man versucht, durch das schriftliche Dokument des Briefes selbst zum historischen Hintergrund zurückzukehren, muss man sich zunächst die Umstände ansehen, die die Entstehung des Briefes umgaben. Dann, wie getreu es von nachfolgenden Generationen kopiert wurde, um ein Dokument im kanonischen Neuen Testament zu werden. Da wir keinen Zugang zu einem Originaldokument des Neuen Testaments haben, besteht die Herausforderung darin, die Geschichte dieses Dokuments aus allen möglichen Blickwinkeln zu untersuchen, die eine sachliche Grundlage für unsere historischen Schlussfolgerungen über seine Bedeutung liefern können.

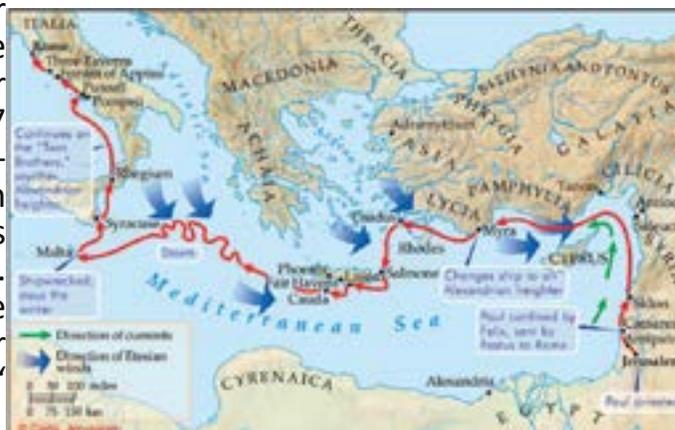
BIC-
1504GAEG09.
mp3*



BIC1504G-
GEg09.png*

1.1.1 Kompositionsaspekte

Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass dies eine typische Situation beim Schreiben von Briefen für den Apostel Paulus war. Es wurde geschrieben, als Paulus ein Gefangener der römischen Regierung war. Obwohl ein Großteil der römisch-katholischen Kirchentradition Rom als Ort des Schreibens ansieht, bin ich überzeugt, dass Cäsarea in der römischen Provinz Judäa zutreffender ist. Dies würde den Ort der Niederschrift in die Zeit verlegen, in der Paulus zwischen 57 und 60 n. Chr. im Gefängnis des dortigen Gouverneurspalastes festgehalten wurde. Timotheus fungierte als Schreibsekretär und schrieb Paulus'



Manuskript des Video-Audiotextes:

Diktat über den Inhalt des Briefes nieder. Die starke Betonung der Danksagung in unserem Text hat die Betonung angesichts des Zeitpunkts und Ortes, an dem er geschrieben wurde, noch verstärkt.

BIC-
1504GAE09a.
mp3*

Dieser Brief war einer von mehreren Briefen, die eine Delegation aus Cäsarea in die römische Provinz Asia überbrachte. Epheser war der sogenannte Anschreiben der Gruppe, zu der Kolosser, Philemon (der in Kolossä lebte) und ein Brief an die Laodizäer gehörten (vgl. Kol 4,16). Die Gruppe erreichte die Region des Lykos-Flusstals,

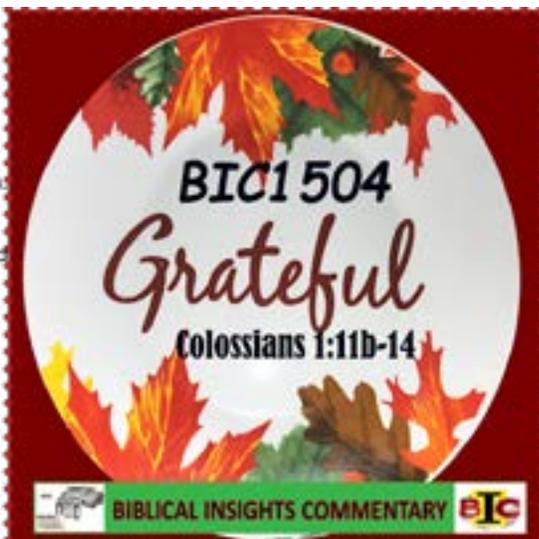
**Und wenn der Brief bei euch
gelesen ist, so sorgt dafür, dass
er auch in der Gemeinde der
Laodizeer gelesen wird, und
dass ihr auch den aus Laodizea
lest.**

Schlachter 2000

zu der die Städte Kolossä, Hierapolis und Laodicea gehörten. Nachdem sie die Materialien den verschiedenen Versammlungen von Gläubigen in verschiedenen Privathäusern im Tal präsentiert hatten, machten sie sich auf den Weg nach Westen entlang der Haupthandelsroute, die dem Fluss Lykos folgte, und erreichten schließlich die Provinzhauptstadt Ephesus, etwa 160 Kilometer westlich des Flusstals. Wo immer sie unterwegs einer christlichen Gemeinschaft begegneten, wurde ihnen der Inhalt dieser Briefe zur Diskussion vorgelegt.

BIC-
1504GAEg10.
mp3*

- 1.0 HISTORISCHE ASPEKTE
- 1.1 Externe Aspekte
- 1.1.1 Kompositionsgeschichte
- 1.1.2 Transkriptionsgeschichte
- Die textkritische Methodik von „Begründeter Eklektizismus“ soll verwendet werden.
- Der Apparat der UBS5. überarbeitet
- Ausgabe des griechischen Neuen Testaments und aus der NA28. überarbeiteten Auflage dienen als Launchpad.
- Vier zu analysierende Orte.



BIC1504G-
GEg10.
png*

Manuskript des Video-Audiotextes:

1.1.2 Transkriptionelle Aspekte

Der allererste Schritt der Interpretation besteht darin, den Text in seinem genauen Wortlaut festzulegen. Dies ist für das Studium des Neuen Testaments von wesentlicher Bedeutung, da wir keinen Zugriff auf die Originaldokumente haben. Stattdessen müssen wir mit Kopien arbeiten, die nur bis ins späte dritte und vierte Jahrhundert zurückreichen. Die sehr technische wissenschaftliche Disziplin der Textkritik entstand im vorigen Jahrhundert, um eine systematische Bewertung aller derzeit vorhandenen Kopien des betrachteten Textes zu ermöglichen. Die hierfür vorherrschende Methodik trägt die Bezeichnung „Begründeter Eklektizismus“. Und es wird in unserer Studie verfolgt. Der Textapparat im *Griechischen Neuen Testament* der United Bible Societies (5. Aufl.) und der Apparat im Nestle Aland *Novum Testamentum Graece* (28. Aufl.) dienen als Ausgangspunkt für diese Arbeit. Eine starke Abhängigkeit wird Metzgers *A Textual Commentary* und Omansons *A Textual Guide* beigemessen. Diese beiden Quellen wurden hauptsächlich für Bibelübersetzer erstellt und sind gut darin, sehr technisches Material in stark vereinfachter Form darzustellen.

BIC1504GAE-
g10a.mp3*

In Kolosser 1,11b-14 gibt es fünf Stellen, an denen unterschiedliche Lesarten zum Vorschein kommen. Wir werden jeden der fünf Orte zusammenfassen.

(1) 1:11 Segmentierung.

Das Altgriechische wurde im ersten Jahrhundert ausschließlich in Großbuchstaben geschrieben, ohne Leerzeichen zwischen Wörtern oder Satzzeichen wie Kommas, Punkte usw. Da alle modernen westlichen Sprachen stark auf solche Dinge angewiesen sind, werden diese bei der Veröffentlichung moderner gedruckter griechischer Texte entsprechend eingefügt der Wortlaut des Textes. In den allermeisten Fällen ist dies mit Genauigkeit leicht zu bewerkstelligen. Aber gelegentlich besteht eine gewisse Unsicherheit. Der Präpositionalatz Μετὰ χαρᾶς, „mit Freude“, ist einer dieser Fälle. Die Unsicherheit hängt damit zusammen, ob dieser Präpositionalatz mit dem Partizip δυναμούμενοι, „befähigt sein“, oder mit dem darauf folgenden Partizip εὐχαριστοῦντες, „danken“ einhergeht. Obwohl es Belege für beide Auffassungen gibt, ist die wahrscheinlichere Rolle die eines Modifikators des zweiten Partizips. Deshalb sollen wir mit Freude danken.

BIC

Manuskript des Video-Audiotextes:

 1504GAEg10b.
 .mp3*

(2) !:12 τῷ πατρὶ (zum Vater)

Eine Vielzahl von Lesarten ergänzen den Vater. Zum Beispiel „von Christus“, „selbst Gott“, „Gott“. Aber in den früheren und wichtigeren Manuskripten heißt es einfach „zum Vater“. Allein das Wort τῷ πατρὶ ohne weitere Einschränkung kam den Kopisten im Licht θεοῦ πατρὸς ἡμῶν in 1:2 und τῷ θεῷ πατρὶ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ in 1:3 seltsam vor. Ihr Wunsch nach Klarheit veranlasste sie, den Verweis auf den Vater um ein Präzisionsmerkmal zu ergänzen. Dabei handelt es sich jedoch um spätere Korrekturen des ursprünglich Geschriebenen.

 BIC1504GAEg-
 10c,mp3*

(3) 1:12 ἱκανῶσαντι (wer hat aktiviert/qualifiziert)

Das Partizip wird von verschiedenen frühen Zeugen unterstützt. „Mehrere Zeugen, hauptsächlich westliche, ersetzen das Partizip καλέσαντι (der gerufen hat). Diese abweichende Lesart könnte zufällig entstanden sein, als ein Kopist τωικανωσαντι (der aktiviert hat) mit τωκαλεσαντι (der gerufen hat) verwechselte, was leicht zu bewerkstelligen gewesen wäre. Oder die abweichende Lesart könnte absichtlich entstanden sein, als der bekannte Ausdruck „der gerufen hat“ durch einen ungewöhnlichen Ausdruck ersetzt wurde (das Verb ἱκανῶ kommt an anderer Stelle im Neuen Testament nur in 2 Kor 3:6 vor).“ Aber die handschriftlichen Beweise sprechen eindeutig für das Partizip ἱκανῶσαντι.

 BIC1504GAE-
 g10d,mp3*

(4) 1:12 ὑμᾶς (ihr).

Wie Metzger anmerkt: „Obwohl ἡμῶν auf der Grundlage überlegener griechischer Beweise (P46 und frühe alexandrinische und westliche Autoritäten) vorzuziehen erscheinen mag, erwog eine Mehrheit des Komitees dies, beeindruckt von der weit verbreiteten Verbreitung von ὑμῶν in versionierten und patristischen Zeugen, wahrscheinlich, dass Kopisten das Pronomen der ersten Person unter dem Einfluss des vorhergehenden ἡμῶν und des folgenden ἡμῖν eingeführt haben.“¹ Solche Textänderungen kamen bei der Abschrift von Texten durchaus häufig vor.

 BIC-
 1504GAEg10e.
 mp3*

(5) 1:14 ἀπολύτρωσιν (Erlösung)

Es gibt kaum aussagekräftige Beweise für die Hinzufügung von διὰ τοῦ αἵματος αὐτοῦ, „durch sein Blut“. Der spätmittelalterliche Textus Receptus fügt es basierend auf dem Satz in Eph 1:7 hinzu: ¹Bruce Manning Metzger, United Bible Societies, *A Textual Commentary on the Greek New Testament*, Second Edition a Companion Volume to the United Bible Societies' Greek New Testament (4th Rev. Ed.) (London; New York: United Bible Societies, 1994), 552–553.

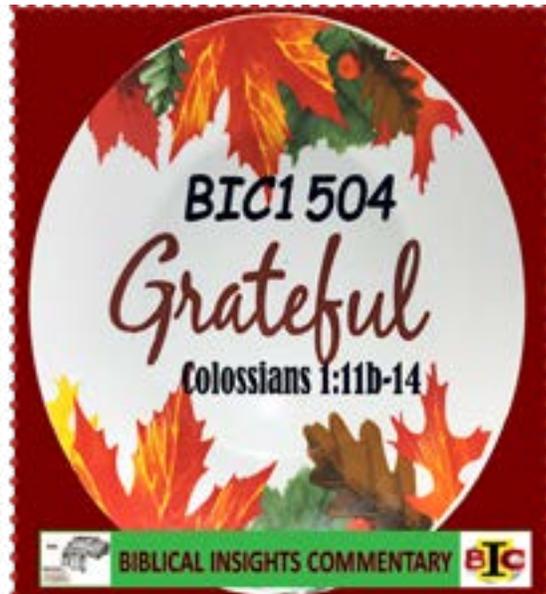
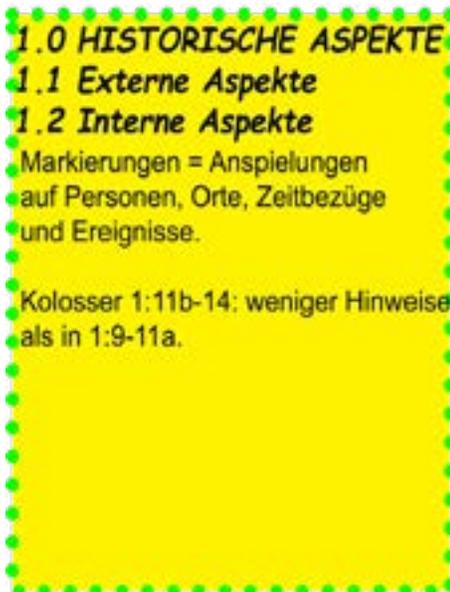
Manuskript des Video-Audiotextes:

Ἐν ᾧ ἔχομεν τὴν ἀπολύτρωσιν διὰ τοῦ αἵματος αὐτοῦ, „in dem wir Erlösung durch sein Blut haben.“ Wenn der Satz ursprünglich vorhanden gewesen wäre, hätte es für die Schriftgelehrten keinen Grund gegeben, ihn wegzulassen.²

Wie aus diesen Lesarten deutlich wird, haben sie fast alle mit dem Wunsch der Kopisten zu tun, den Text klarer zu gestalten. In der Denkweise antiker Abschreiber erforderte der Respekt vor dem Text solche „Korrekturen“. Ein weiterer Punkt sollte ebenfalls offensichtlich sein. Keine der abweichenden Lesarten veränderte irgendein Lehrthema. Dies wird in den allermeisten Fällen von Textvariationen im Neuen Testament der Fall sein.

BIC1504GAE-
g10f.mp3*

BIC-
1504GAEg11.
mp3*



BIC1504G-
GEg11.png*

1.2 Interne Aspekte

Jeder Text enthält Markierungen, die auf Personen, Orte, Zeitbezüge und Ereignisse verweisen. Nicht alle enthalten alle Markierungen. Aber die Untersuchung derjenigen, die in einem geschriebenen Text vorhanden sind, ist für das Verständnis eines historischen Zeitrahmens, den der Autor des Textes annimmt, von wesentlicher Bedeutung. Mit Kol. 1,11b-14 bewegen wir uns in Richtung weniger Markierungen als in den ersten drei Perikopen. Da Kol. 1:11b-14 der zweite Abschnitt des langen Satzes in 1:9-20 ist, ist es verständlich, dass dieser Teil weniger Markierungen enthält als im ersten Abschnitt von 1:9-11a. Der Kerngedanke des gesamten Satzes wird in diesem ersten Abschnitt festgelegt. Bei ein-

²Bruce Manning Metzger, United Bible Societies, *A Textual Commentary on the Greek New Testament*, Second Edition a Companion Volume to the United Bible Societies' Greek New Testament (4th Rev. Ed.) (London; New York: United Bible Societies, 1994), 554.

Manuskript des Video-Audiotextes:

igen der Markierungen kann es sich um direkte Verweise handeln, bei anderen kann es sich um implizite oder indirekte Verweise handeln. Aber einige Markierungen finden sich hier in 1:11b-14. Wir müssen sie uns genau ansehen.

BIC-
1504GAEg12.
mp3*



BIC1504G-
GEg12.png*

1.2.1 Personen

Das Partizip εὐχαριστοῦντες, „danken“, hier im Nominativ, männliche Pluralschreibweise, geht zurück auf das Verb der zweiten Person Plural πληρωθῆτε für sein „Subjekt“ in Vers 9. Es bezieht sich auf die Kolosser. Das gilt auch für das Pluralpronomen der zweiten Person ὑμεῖς, „ihr“, in Vers 12. Seine große Nähe zu ἡμᾶς, „uns“, führte zu Bemühungen, es in die Form der ersten Person umzuwandeln. Einzelheiten finden Sie in der obigen Diskussion unter „Textvarianten“. In einigen alten Manuskripten wird das Pronomen durch Κολοσσαῖς, „Kolosser“, ersetzt, um mögliche Missverständnisse zu klären. In diesem Zusammenhang hebt Paulus den nichtjüdischen Teil (ἔθνος, ethnos) der christlichen Gemeinde in Kolossä hervor. Er bekräftigt den Grundsatz, dass Nichtjuden in der Familie Gottes den gleichen Status haben wie jüdische Christen (vgl. Röm 3,29; Eph 3,6).

BIC1504GAE-
g12a.mp3*

Das Substantiv τῷ πατρὶ, „Vater“, bezieht sich eindeutig auf Gott als Vater. In 1:2 ist Gott der Vater der Gläubigen. In 1:3 ist er der Vater von Jesus Christus. In 3,17 wird er einfach als Vater bezeichnet. Das Bild von Gott als Vater kommt in diesem Brief recht häufig vor. Hier betont der Fokus auf den Vater seine Beziehung zu seinem Volk. Aber der Mangel an Spezifität führte hier zu allen möglichen „Korrekturen“ beim späteren Kopieren dieses Textes, wie oben im Abschnitt über die Textvariante !:12 besprochen. Was Paulus hier über Gott als Vater betont, wird durch die Partizipformel τῷ ἰκανώσαντι ὑμᾶς bestätigt, „der dich qualifiziert hat.“ Gott hat die Macht, sündige Nichtjuden fit zu machen, um an dem seinen Heiligen verspro-

Manuskript des Video-Audiotextes:

chenen Erbe teilzuhaben.

BIC-
1504GAEG12b.
mp3*

Das substantivische Adjektiv τῶν ἁγίων, „der Heiligen“, hat einen schweren jüdischen Ton und Hintergrund: τὴν μερίδα τοῦ κλήρου τῶν ἁγίων ἐν τῷ φωτί, „Teilnahme am Erbe der im Licht lebenden Heiligen.“ Diejenigen, die das Volk Gottes bilden, werden eine ewige Existenz bei ihrem himmlischen Vater erben. Natürlich bedeutet der griechische Ausdruck τῶν ἁγίων wörtlich die Heiligen. Dies hat einige Interpreten dazu veranlasst, dies so zu verstehen, dass es sich eher auf die Engel des Himmels als auf das Volk Gottes bezieht. Aber das ist sehr zweifelhaft. Die von Lukas in Apostelgeschichte 26:18 aufgezeichneten Worte des Paulus sind denen hier sehr ähnlich, und hier ist eindeutig das Volk Gottes gemeint. An anderer Stelle im Kolosserbrief (1,2, 4, 22, 26; 3,12) bezieht es sich auf das Volk Gottes.

BIC1504GAE-
g12c.mp3*

Das Pluralpronomen der ersten Person ἡμεῖς, „wir“, hängt stark vom Kontext ab, um zu verstehen, auf wen es sich bezieht. Das ἡμεῖς fungiert als direktes Objekt des Verbs mit der Bedeutung „hat gerettet“. Was am wahrscheinlichsten erscheint, ist, dass Paulus zu „uns“ übergeht, um das Wirken des Vaters bei der Erlösung und Überführung durch das Werk seines Sohnes, Christus Jesus, durch den Opfertod und die Wiedererweckung ins Leben hervorzuheben. „Wir“ bemühen uns, die in Kolossä konvertierten Heiden zusammen mit Paulus und Timotheus in die Erlösung Gottes einzubeziehen.

BICGAEG12d.
mp3*

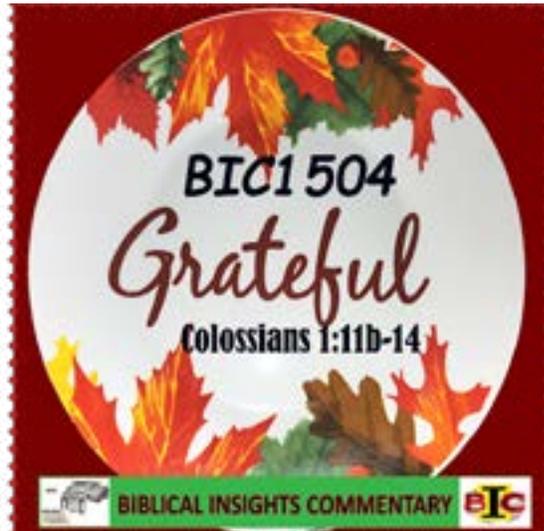
Der Ausdruck τὴν βασιλείαν τοῦ υἱοῦ τῆς ἀγάπης αὐτοῦ, „das Königreich seines geliebten Sohnes“, ist sehr ungewöhnlich. Das Bild von Gott als Vater steht hinter dem Bild von Christus als Sohn. Auch das Bild vom Königreich Christi und nicht vom Königreich Gottes ist ungewöhnlich. Das Subjekt der beiden Verben ist das Relativpronomen ὃς, „wer“. Es verweist auf den Vater und definiert so das Handeln Gottes. Da Gottes Volk im Licht lebt (1:12), nimmt Gottes Befreiung diejenigen, die unter der Kontrolle der Dunkelheit leben, in das Licht der Herrschaft Christi über ihr Leben. So heißt es in der entscheidenden Erklärung von Vers 14, dass wir in Christus (ἐν ᾧ) Gottes Befreiung besitzen (ἔχομεν τὴν ἀπολύτρωσιν). Diese Befreiung wird dann als Seine Vergebung unserer Sünden definiert (τὴν ἄφεσιν τῶν ἁμαρτιῶν).

Manuskript des Video-Audiotextes:

BIC-
1504GAEG13.
mp3*

1.0 HISTORISCHE ASPEKTE
1.2 Interne Aspekte
1.2.1 Personen
1.2.2 Orte

Raumbezüge komplexer.
Christen leben gleichzeitig in zwei
Welten.
Die Umstellung markiert einen
Wendepunkt
= Von der Dunkelheit zum Licht
gelangen.
= Beginn des Reiches Christi in uns



BIC1504G-
GEg13.png*

1.2.2 Orte

Die Raumbezüge in diesem Text sind etwas komplexer als die Personenbezüge. Das Kernpartizip εὐχαριστοῦντες, das auf das Verb πληρωθῆτε (V. 9) zurückgeht, geht davon aus, dass sich die Kolosser zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Briefes täglich in Dankgebeten äußern. Diese Danksagung stellt eine Bestätigung ihres geistlichen Status vor Gott dar, selbst wenn sie nichtjüdische Konvertiten zu Christus sind.

BIC1504GAE-
g13a.mp3*

Wo ist Gott in dieser Zeit? In Vers 15 wird er als der unsichtbare Gott (τοῦ θεοῦ τοῦ ἀοράτου) bezeichnet. Jesus als Inkarnation Gottes ist das sichtbare Abbild dieses Gottes. Aber das war der irdische Jesus, der im Jahr 33 n. Chr. zum himmlischen Vater zurückkehrte. Und doch ist dieser Gott auch ein paar Jahrzehnte später immer noch nah genug, um die Gebete der Kolosser zu hören und zu erhören.

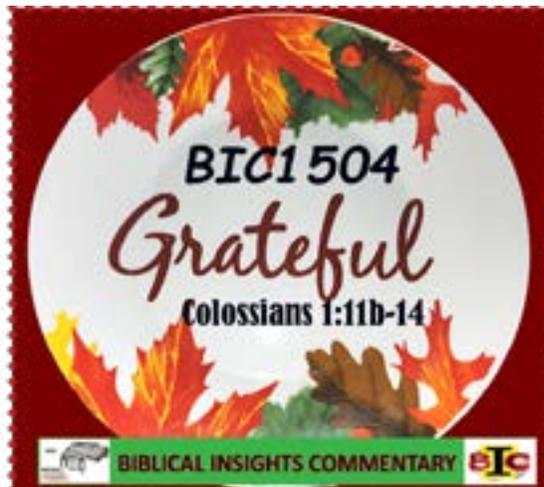
BIC-
1504GAEG13b.
mp3*

Was uns hier begegnet, ist die gleichzeitige Existenz zweier Dimensionen der Realität: der sichtbaren materiellen Schöpfung und des unsichtbaren himmlischen Bereichs, in dem Gott ist. Die erste Dynamik bedeutet, in der Dunkelheit zu existieren. Es kontrolliert die Menschheit und wird die Menschheit letztendlich zur ewigen Dunkelheit in der Hölle verurteilen. In diesem Bereich lebt man in Unwissenheit über Gott, wie es bei den Heidenkonvertiten in Kolossä der Fall war, bevor sie zu Christus kamen. Der alternative Bereich, in dem Gott ist, steht als Licht (ἐν τῷ φωτί) im Gegensatz zur Dunkelheit (τοῦ σκότους). Im Licht zu sein bedeutet für Paulus, unter der Herrschaft Christi in seinem Königreich zu stehen (τὴν βασιλείαν τοῦ υἱοῦ). Beide Bereiche existieren gleichzeitig und werden bis in alle Ewigkeit bestehen bleiben. Der physische

Manuskript des Video-Audiotextes:

Tod signalisiert die vollständige Entfernung aus der materiellen Welt und den Übergang in die immaterielle Welt. Aber Gott ermöglichte durch das durch Christus vollbrachte Werk den Übergang in den Bereich der Herrschaft Gottes in diesem Leben vor dem physischen Tod. Diesen Übergangzeitpunkt bezeichnet Paulus als Erlösung (τὴν ἀπολύτρωσιν). Dies geschieht bei der religiösen Konvertierung auf der Grundlage des apostolischen Evangeliums. Als Christen leben wir fortan in zwei Bereichen gleichzeitig: unserer materiellen Existenz und unserer spirituellen Existenz. Der physische Tod beendet unsere Existenz in der materiellen Welt. Aber die Bekehrung zu Christus beginnt unsere spirituelle Existenz in der Beziehung zum himmlischen Vater als seinem Volk. Damit beginnen wir eine Zeit der Spannung zwischen der „schon, aber noch nicht“-Dynamik des Königreichs. Nur der physische Tod und die Rückkehr Christi in diese Welt an ihrem Endpunkt versetzen uns vollständig in den Bereich der Existenz mit Gott. Der Schlüssel zu dieser spirituellen Existenz ist die Befreiung von der Dunkelheit zum Licht in der Bekehrung. Unsere Erlösung bedeutet also, dass die Schuld unseres sündigen Daseins in der Dunkelheit durch das Blut Christi vergeben wurde. Gott kommt durch seinen Geist, um in uns zu leben.

BIC-
1504GAeg14.
mp3*



BIC1504G-
GEg14.png*

1.2.3 Zeit

Verweise auf die Zeit in 1,:11b-14 beschränken sich auf indirekte Markierungen, die in die Zeitformen der verbalen Ausdrücke eingebettet sind. Das Präsens-Partizip εὐχαριστοῦντες, „danken“ und das Präsens-Verb ἔχομεν, „wir haben“, bezeichnen fortlaufende Prozesse des täglichen Gebets und des kontinuierlichen Besitzes.

Aber die Zeitform des Aorist bezieht sich auf eine abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit. Das Aorist-Partizip ἰκανώσαντι,

Manuskript des Video-Audiotextes:

„befähigt“, „qualifiziert“, weist auf die Bekehrung der Kolosserchristen und insbesondere auf das Segment der Heiden hin. Dies wird durch ὑμᾶς, „ihr“, als direktes Objekt signalisiert. Aber die beiden Verben im Aorist in der Zeitform ἐρρύσατο, „gerettet“, und μετέστησεν, „übertragen“, reichen noch weiter zurück auf das Werk Christi in seinem Tod und seiner Auferstehung. Dies wird durch den Wechsel zu ἡμᾶς, „uns“, als direktes Objekt signalisiert. Gott sorgte in dieser doppelten Aktion für die Erlösung aller, die sich durch die Verkündigung des Apostolischen Evangeliums zu Christus bekehren wollten.

BIC-
1504GAeg15.
mp3*



BIC1504G-
GEg15.png*

1.2.4 Ereignisse

Die drei verbalen Ausdrücke im Aorist verweisen auf zwei vergangene Ereignisse:

- 1) die Bekehrung der Kolosser „qualifizierte dich“
- 2) das Werk Christi in Tod und Auferstehung, „uns gerettet und versetzt“

BIC1504GAE-
g15a.mp3*

Gott ermöglichte (ἰκανώσαντι) den in Kolossä konvertierten Heiden, am Erbe seiner Heiligen teilzuhaben. Sie waren aufgrund ihrer Konvertierungserfahrung qualifiziert. Dies basierte auf der früheren Bereitstellung der Erlösung für alle, die zu Christus kommen würden. Diese Bestimmung war eine Rettung (ἐρρύσατο) vor der Kontrolle der Dunkelheit. Und es war ein Übergang (μετέστησεν) in das Königreich Christi, Gottes geliebter Sohn. Die Folge davon ist der Erwerb der Erlösung durch Christus (ἔχομεν τὴν ἀπολύτρωσιν), was die Vergebung der Sünden (τὴν ἄφεσιν τῶν ἁμαρτιῶν) bedeutet. Der Wechsel von „Sie“ zu „Wir“ als direktes Objekt signalisiert den Übergang von der Bekehrung zum Christus-Ereignis. Das Pronomen ὑμᾶς, „ihr“, in Vers 12 konzen-

Manuskript des Video-Audiotextes:

keine künstlichen Formen und Muster zu finden, die moderne theologische Strukturen und Liturgien stützen. Aufgrund der starken jüdischen Orientierung und Verwendung vieler Wörter und Ausdrücke sowohl im Alten Testament als auch in der intertestamentalen jüdischen Literatur ist die Versuchung zu einer solchen falschen Identifizierung von Formen groß.



BIC-
1504GAEg17.
mp3*

BIC1504G
GEg17.png*

2.1 Extern: Literarische Formen

Die externe Suche konzentriert sich auf die Verbindung literarischer Muster im Text mit ähnlichen Mustern in der umgebenden Literatur. Gibt es ähnliche Formen? Wenn ja, welche Rolle spielen solche Muster? Der Kontext in einem wachsenden Kreis ist der Schlüssel.

BIC1504GAE-
g17a.mp3*

Der unmittelbare Kontext von 1:11b-14 ist der lange Satz von 1:9-20, in dem die Worte unseres Textes stehen. Wie bereits festgestellt, ist 1:11b-14 der zweite Abschnitt dieses langen Satzes. Der Kerngedanke des Satzes ist das Versprechen des Paulus, für die Kolosser fürbittend zu beten („**Wir ... hören nicht auf, für euch zu beten und zu bitten.**“). Der iva -Satz (1:9b-20) definiert sowohl den Inhalt als auch das Ziel dieses Gebets. In 1:9b-10a betete Paulus darum, dass Gott die Kolosser mit der wachsenden Erkenntnis seines Willens erfüllen möge, damit sie des Herrn würdig wandeln würden. Unser Text, 1:11b-14, ist der vierte partizipative Satz, der definiert, was einen würdigen Wandel ausmacht. Alle vier Partizipien stehen im griechischen Präsens, was fortlaufende Handlungsmuster signalisiert.

Manuskript des Video-Audiotextes:

BIC-
1504GAEg17b.
mp3*

Was ist Danksagung im Verständnis von Paulus? Das Partizip *εὐχαριστοῦντες* stammt aus der Wortgruppe, die das Verb *εὐχαριστέω* enthält, „Ich danke“, „Ich bin dankbar“ (37 NT-Verwendungen).³ Die Substantivform ist *εὐχαριστία* (15 NT-Verwendungen) und bezeichnet auch entweder die Haltung der Dankbarkeit oder die Handlung, diese auszudrücken. Die Adjektivform ist *εὐχάριστος*, -ov (1 Verwendung im Neuen Testament) und kommt im gesamten Neuen Testament nur in Kol 3:15 mit derselben Doppelbedeutung vor. Dankbarkeit zu zeigen und auszudrücken, orientiert sich stark an der jüdischen Religionsausübung. Es war oft mit Dankgebeten beim Essen verbunden. Die jüdische Religionspraxis betonte den formellen Gottesdienst im Tempel mit Danksagung. Aber im weniger formellen Ablauf des wöchentlichen Freitagabendtreffens war Danksagung ein wesentlicher Bestandteil der Gebete, die während des Treffens gesprochen wurden. Im öffentlichen Gottesdienst wurde einer der passenden Psalmen verwendet, um den Dank an Gott auszudrücken. Aber im täglichen Gebetsleben des gläubigen Juden konnten diese Dankpsalmen auch von Einzelpersonen gebetet werden. Selten wurden spontane Dankgebete an Gott gerichtet.

BIC1504GAE-
g17c.mp3*

Doch hielt sich die frühchristliche Praxis, auch wenn sie von 33 bis etwa 50 n. Chr. anfang, als praktisch alle Christen Juden waren, nicht strikt an die jüdische Praxis, die Dankpsalmen für ihre Gebete zu verwenden. Spontane Gebete und das Rezitieren eines passenden Psalms wurden sowohl in den Versammlungen als auch von Einzelpersonen im täglichen Gebet gesprochen. Mit dem explosionsartigen Zustrom von Nichtjuden in die christliche Bewegung, vor allem durch den Dienst des Apostels Paulus, dominierten deutlich christliche Danksagungsbekundungen die Gebete.

BIC1504GAE-
g17d.mp3*

Die Verwendung der Wortgruppe durch Paulus (Verb dreimal, Substantiv zweimal, Adjektiv einmal) im Kolosserbrief konzentriert sich darauf, Dankbarkeit sowohl im Gemeinschaftsgottesdienst als auch bei privaten Andachten auszudrücken, ohne jedoch die Verwendung eines formalen Musters zu erfordern. Die Dankbarkeit gegenüber Gott sollte eine ständige Haltung des Gläubigen sein, die ihn im täglichen Leben immer wieder zum Ausdruck bringt. In-

³Eine weitere Wortgruppe mit dem Verb *εὐλογέω* und dem Substantiv *εὐλογία* kann die Bedeutung „Danken“ haben, wenn ein Segen erbeten wird. Aber Paulus verwendet diese Wortgruppe nur sehr begrenzt, um Gott zu danken. Das Verb *εὐλογέω* mit dieser Bedeutung von „Danken“ kommt nur in 1 Kor vor. 14:16. Sowohl das Substantiv als auch das Verb werden zusammen mit dem Adjektiv *εὐλογητός*, -ή, -όν von Paulus in ihrer grundlegenden Bedeutung für etwas Gutes verwendet, das Gott den Menschen/den Menschen tut. Oder aber die allgemeinere Bedeutung des Sprechens guter Worte zu Gott im Gebet.

Manuskript des Video-Audiotextes:

Insbesondere das Partizip Präsens εὐχαριστοῦντες kommt in Kolosser 1:12 und 3:17 sowie in Epheser 1:16 und 5:20 vor. In keiner dieser Verwendungen ist jedoch eine festgelegte Liturgie oder ein festes Muster impliziert. Dies steht im Gegensatz zu den zeitgenössischen jüdischen Quellen, die die Danksagung auf die Verwendung bestimmter Psalmen beschränkten. Dies war insbesondere beim Dankopfer im Tempelgottesdienst der Fall (z. B. Levitikus 7:12; 2. Chronik 29:31; Psalm 56:12; Jeremia 17:6).

BIC-
1504GAEG18.
mp3*



BIC1504G-
GEg18.png*

2.1.1 Identifizieren Sie die literarischen Formen.

Der einzige Ort, an dem sich sehr festgelegte liturgische Gottesdienstmuster auf die Danksagung konzentrierten, war der jüdische Tempel in Jerusalem. Hier traf man vor allem während des Dankesopferfestes auf vorgeschriebene Anbetungsrituale, zu denen auch bestimmte Psalmen gehörten, um den Dank an Gott auszudrücken. Danksagungen waren ein wichtiger Bestandteil der Freitagabend-Sabbatversammlungen in jüdischen Synagogen. Aber auch hier wurden nur vorgeschriebene Psalmen in die Gebete aufgenommen, die den Dank hervorheben.

BIC1504GAE-
g18a.mp3*

Bei den verschiedenen christlichen Zusammenkünften im gesamten Römischen Reich im ersten Jahrhundert war die Danksagung ein wichtiger Bestandteil der Zusammenkünfte in Privathäusern. Diese Ausdrücke könnten aus ausgewählten Psalmen stammen oder spontane Ausdruck der Dankbarkeit gegenüber Gott sein. Aber ebenso wichtig war es, den Dank der Anhänger Christi jeden Tag in privaten Andachten zum Ausdruck zu bringen. Die Anweisung des Paulus an die Kolosser in unserem Text betont die Verwendung der Danksagung, jedoch ohne vorgeschriebene Ritual-

Manuskript des Video-Audiotextes:

form.

BIC-
1504GAEg19.
mp3*



BIC1504G-
GEg19.png*

2.1.2 Analysieren Sie die Rolle der literarischen Formen.

In den verschiedenen Ermahnungen zur Danksagung in den Briefen des Paulus (vgl. 1. Thessalonicher 5,18; Epheser 5,20; Römer 16,4) besteht die allgemeine Stoßrichtung darin, eine Haltung tiefer Dankbarkeit gegenüber Gott einzunehmen und diese sowohl gemeinschaftlich als auch regelmäßig zum Ausdruck zu bringen Gottesdienste und private Andachten. In der Bibelsprache des Neuen Testaments ist Danksagung (εὐχαριστία) eng mit Gnade (χάρις) verbunden. Thanksgiving wird als natürliche Reaktion auf das Kommen der Gnade Gottes im Leben des Gläubigen angesehen. Wie in den meisten jüdischen Schriften des ersten Jahrhunderts, so wird auch im Neuen Testament der Ausdruck der Danksagung oft mit der Essenszeit in Verbindung gebracht. Die meisten Christen sollen Gott für das danken, was er durch den Tod und die Auferstehung Christi erreicht hat. Der sündigen Menschheit wurde ein Ausweg aus der Sklaverei der Dunkelheit und Sünde eröffnet. Durch Christus erfolgt die Reinigung von der Schuld der Sündhaftigkeit und der Besitz des Schutzes Christi unter seiner Herrschaft. Solch ein wunderbares Geschenk wird die erlösten Menschen zu anhaltenden Danksagungen veranlassen. Interessanterweise wird das Fehlen von Danksagung als Hinweis darauf gewertet, dass man Gott in einer rettenden Beziehung nicht kennt.

Manuskript des Video-Audiotextes:

BIC-
1504GAEg20.
mp3*

1.0 HISTORISCHE ASPEKTE
2.0 LITERARISCHE ASPEKTE
2.2 Intern: Literarische Struktur

Konzentrieren Sie sich auf die Wörter
des Textes, ihre Bedeutung und
Anordnung.
Morphologie = Parsen
Syntax = Blockdiagramm



BIC1504G-
GEg20.png*

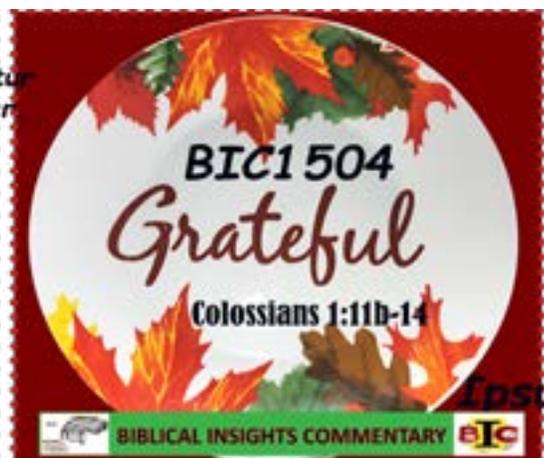
2.2 Intern: Literarische Struktur

Der Schwerpunkt liegt hier auf den Worten des griechischen Originaltextes. Ein klares Verständnis ihrer Bedeutung ist unerlässlich. Dies erfordert eine Analyse jedes Wortes. Da es sich um einen ursprünglich im antiken Koine-Griechisch verfassten Text handelt, ist eine genaue Untersuchung der Wörter erforderlich, um die Bedeutung zu verstehen. Aber auch die Wörter des Textes sind in einem Satz innerlich verbunden. Es ist ebenfalls sehr wichtig zu verstehen, wie die Wörter zusammenpassen, um Ideen zu schaffen. Sprachlich gesehen ist das Altgriechische eine gewisse Grundlage für die meisten modernen westlichen Sprachen. Zusammen mit dem Altlatein konnten Ideen auf sehr präzisen Bedeutungsebenen geschaffen werden. Viel mehr als bei allen modernen westlichen Sprachen. Wir betrachten diesen Text durch die Linse des modernen Deutsch. Diesen Übergang vom Griechischen ins Deutsche zu schaffen und dabei ein genaues Verständnis der Bedeutung zu bewahren, ist nicht nur für Bibelübersetzer, sondern auch für Bibelinterpreten eine große Herausforderung.

BIC-
1504GAEg21.
mp3*

2.0 LITERARISCHE ASPEKTE
2.2 Intern: Literarische Struktur
2.2.1 Verstehen Sie die Wörter

Herausforderung: Ideen verstehen,
die im Altgriechischen
geschrieben sind Linse des
modernen Deutsch.
Vollständige Analyse im
Online-Kommentar verfügbar.
Hier einige Beobachtungen aus
dem Parsing.



BIC1504G-
GEg21.png*

Manuskript des Video-Audiotextes:
2.2.1 Entwickeln Sie ein Verständnis für den Wortlaut.

Im Online-Kommentar zum ersten Teil dieser Passage wird jedes Wort vollständig analysiert. Eine separate Kopie der Analyse von Kolosser 1:11b-14 ist auch auf der BIC1504-Homepage unter cranfordville.com verfügbar. Parsen bedeutet nun einfach die Identifizierung der verschiedenen Aspekte jedes Wortes. Ist es ein Substantiv, ein Verb, ein Pronomen usw.? Da das Altgriechische stark flektiert war, gibt es für jedes Wort eine riesige Auswahl an möglichen Schreibweisen, auch für das moderne Deutsch. Diejenigen, die während ihrer Universitätsausbildung Koine-Griechisch gelernt haben, werden sich noch gut an die sehr steile Lernkurve erinnern, die das Parsen griechischer Wörter mit sich bringt. In diesem Video werden wir nicht jedes Wort analysieren. Stattdessen werden einige Beobachtungen aus dem Parsing angeboten:

 BIC1504GAE-
 g21a.mp3*

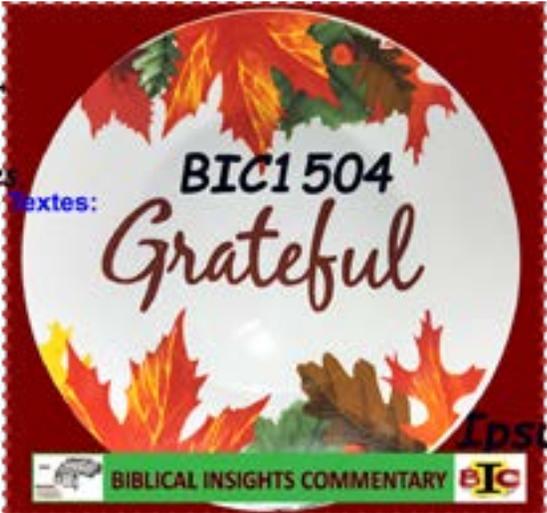
1. Der Text umfasst einschließlich der Artikel 44 Wörter.
2. Kol. 1:11b-14 steht als zweiter Teil des Satzes in 1:9-20.
3. Der Text ist um das Partizip $\epsilon\upsilon\chi\alpha\rho\iota\sigma\tau\omicron\upsilon\nu\tau\epsilon\varsigma$ mit der Bedeutung „danken“ aufgebaut. Die Gegenwartsform betont kontinuierliches Handeln. Dies bedeutet das anhaltende Bedürfnis nach Dankbarkeit.
4. Das verwandte Wort für Freude in der Präpositionalphrase Μετὰ χαρᾶς qualifiziert das Partizip, indem es der Danksagung den Ton der Freude hinzufügt.
5. Dem Vater gebührt Dank ($\tau\omicron\tilde{\omega}$ πατρί). Anstelle des üblichen Akkusativs des direkten Objekts wird der ungewöhnliche Dativ des direkten Objekts verwendet.
6. Die übrigen Gedankenerweiterungen sind an Vater gebunden. Dies sind das Partizip Aorist Unterstand $\iota\kappa\alpha\nu\acute{\omega}\sigma\alpha\nu\tau\iota$ (vers 12) und der parallele Satz von Aoristenform-Verben $\epsilon\pi\rho\acute{\upsilon}\sigma\alpha\tau\omicron$ und $\mu\epsilon\tau\acute{\epsilon}\sigma\tau\eta\sigma\epsilon\nu$ in der zusammengesetzten relativen Klausel in Vers 13 im Gegensatz zur Gegenwart des Hauptpartizips.
7. Das direkte Objekt $\acute{\upsilon}\mu\tilde{\alpha}\varsigma$, „ihr“, des Partizips $\iota\kappa\alpha\nu\acute{\omega}\sigma\alpha\nu\tau\iota$ weist auf die vorherige Bekehrung insbesondere der nichtjüdischen Konvertiten in Kolossä hin.
8. Das direkte Objekt $\eta\mu\tilde{\alpha}\varsigma$, „uns“, der beiden Verben weist weiter zurück auf die Bereitstellung der Erlösung durch Gott im Tod und der Auferstehung Christi.
9. Diese beiden Handlungen haben es den Kolossern und Paulus ermöglicht, in den Besitz der Erlösung zu gelangen, wie durch das Präsensverb $\epsilon\chi\omicron\mu\epsilon\nu$ im zweiten Relativsatz signalisiert.

Manuskript des Video-Audiotextes:

BIC-
1504GAEg22.
mp3*

2.0 LITERARISCHE ASPEKTE
2.2 Intern: Literarische Struktur
2.2.2 Beurteilen Sie die
literarische Gestaltung des Textes
= Blockdiagramm des griechischen Textes:
xxxx xxxx
XXXXXXXXXX XX XXXXX
XXXXXXXXXX
XXXXXXXXXX
XXXXXX

Beobachtungen:



BIC1504G-
GEg22.png*

2.2.2 Beurteilen Sie die literarische Gestaltung des Textes.

Einzelne Wörter erscheinen nicht isoliert voneinander. Sie werden miteinander verbunden, um Phrasen, Nebensätze und Sätze zu bilden. Auf diese Weise können Ideen schriftlich niedergelegt werden. Der beste Weg, dies visuell zu veranschaulichen, ist im einem Blockdiagramm. Hier ist ein Blockdiagramm unseres Textes:

| Μετὰ χαρᾶς

1:12 εὐχαριστοῦντες τῷ πατρὶ

τῷ ἰκανώσαντι ὑμᾶς

| εἰς τὴν μερίδα

| τοῦ κλήρου

| τῶν ἁγίων

| ἐν τῷ φωτί·

1:13 ὅς ἐρρύσατο ἡμᾶς

| ἐκ τῆς ἐξουσίας

| τοῦ σκότους

| καὶ

-- μετέστησεν

εἰς τὴν βασιλείαν

τοῦ υἱοῦ

τῆς ἀγάπης αὐτοῦ,

1:14

ἐν ᾧ

ἔχομεν τὴν ἀπολύτρωσιν,

| τὴν ἄφεσιν τῶν ἁμαρτιῶν·

Manuskript des Video-Audiotextes:

BIC1504GAE-
g22a.mp3*

Einige Beobachtungen zum Diagramm:

1. Bei diesem Text handelt es sich um eine Partizipialphrase als zweites Segment des Langsatzes in 1,9-20. Der Satz erstreckt sich tatsächlich über Vers 20. Aber die Verse 15-20 stehen als Zitateinheit, die diesem Partizip beigefügt wurde.
2. Der Grundgedanke ist „dem Vater zu danken“. Dies wird als Partizip Präsens ausgedrückt, das die Idee als fortlaufende Handlung ausdrückt.
3. Im größeren Kontext des Satzes steht diese Partizipialphrase als vierte Partizipialphrase, die die Infinitivphrase des würdigen Wandels περιπατήσαι ἀξίως τοῦ κυρίου in Vers 10 definiert.
4. Das Partizip selbst wird durch die Präpositionalphrase Μετὰ χαρᾶς modifiziert, die die Idee der Freude mit der partizipativen Aktion des Dankes verbindet. Diese Idee steht im Zusammenhang mit der Aussage des Paulus in 2. Korinther 9:7: ἕκαστος καθὼς προήρηται τῇ καρδίᾳ, μὴ ἐκ λύπης ἢ ἐξ ἀνάγκης· ἰλαρὸν γὰρ δότην ἀγαπᾷ ὁ θεός, „Ein jeglicher nach seiner Willkür, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“ (Luther 1914).
5. Die etymologische Verbindung zwischen diesen Wortgruppen (εὐχαριστία Danksagung; χαρά, Freude; und χάρις, Gnade) ist in den Köpfen der Leser dieses Briefes im ersten Jahrhundert eine wichtige Verbindung dieser Ideen. Leider geht dieser Zusammenhang in der Übersetzung verloren. Zusammen ergeben sie das Bild einer freudigen Danksagung für die gnädige Gunst Gottes.
6. Die enge Verknüpfung von „gerettet“ und „übertragen“ wird durch die beiden kontrastiven Präpositionalphrasenmodifikatoren verstärkt: ἐκ τῆς ἐξουσίας τοῦ σκότους, „außerhalb der Kontrolle der Dunkelheit“ und εἰς τὴν βασιλ εἰαν τοῦ υἱοῦ τῆς ἀγάπης αὐτοῦ, „in das Reich seines geliebten Sohnes.“
7. Diese Struktur „heraus“ und „hinein“ bildet den zusammenfassenden Begriff ἀπολύτρωσις, „Erlösung“. Die wörtliche Bedeutung des Begriffs besteht darin, aus der Sklaverei befreit zu werden, um die Freiheit zu genießen.
8. Im Mittelpunkt dieser göttlichen Befreiung steht τὴν ἄφεσιν τῶν ἁμαρτιῶν, „die Vergebung der Sünden“. Das Substantiv ἄφεσις bedeutet wörtlich „der Akt der Befreiung von einer Verpflichtung, Schuld oder Strafe, Begnadigung, Aufhebung“.⁴ Das Substantiv geht auf das Verb ἀφίημι mit der Idee zurück, etwas von etwas anderem zu trennen.
9. Der zweite Relativsatz, der durch ἐν ᾧ, „in wem“, eingeführt wird, verbindet sich über Antezedenz mit υἱοῦ, „Sohn“. Dieser

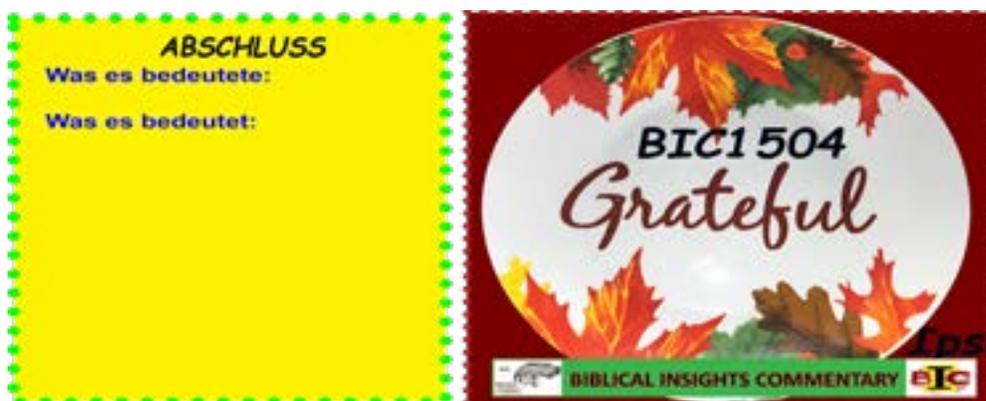
⁴William Arndt et al., *A Greek-English Lexicon of the New Testament and Other Early Christian Literature* (Chicago: University of Chicago Press, 2000), 155.

Manuskript des Video-Audiotextes:

Satz hilft dann beim Aufbau des Zitats in den Versen 15–20, in dem es um Christus geht.

10. Das Präsensverb ἔχομεν, das die andauernde Besessenheit betont, schließt den Kreis der Darstellung der Handlung zurück zur andauernden Danksagung. Dazwischen liegen die drei abgeschlossenen Aktions-Aorist-Verben, die auf das Werk Christi und den Bekehrungsmoment der Kolosser anspielen. Der tiefe, kontinuierliche Genuss der spirituellen Befreiung führt zu nie endender Dankbarkeit.

BIC-
1504GAEg23.
mp3*



BIC1504G-
GEg23.png*

ABSCHLUSS

Paulus bekräftigte gegenüber den Kolossern die zentrale Rolle, die die Danksagung in unserem christlichen Leben spielen muss. Hier in 1:9-20 ist die ständige Danksagung vielleicht der wichtigste Marker authentischer christlicher Existenz. Die biblische Danksagung ist eng mit der freudigen Feier und dem Lobpreis Gottes verbunden. Es ist die natürliche Reaktion auf den Empfang der Gnade Gottes, die uns von der Kontrolle der Sünde und der Dunkelheit befreit. All dies ist nur möglich, wenn wir im Glauben zu Christus kommen und uns Ihm verpflichten. Dies war die gute Nachricht des apostolischen Evangeliums, das Epaphras den Kolossern vor seiner Reise zu Paulus gepredigt und gelehrt hatte. Das Thema einer solchen Danksagung wird im Briefkörper regelmäßig als Erweiterung seiner Worte hier am Anfang des Briefes auftauchen. Hier entsteht Danksagung aus zwei Quellen des Handelns. An erster Stelle steht das Werk Christi in seinem Tod und seiner Auferstehung. Zweitens geht es um die Umwandlung von einem Leben in Sünde und Dunkelheit in den Status eines Volkes Gottes unter der Herrschaft Christi, das sehnsüchtig auf das vom himmlischen Vater versprochene Erbe des ewigen Lebens wartet.

Manuskript des Video-Audiotextes:

Es sollte einen einfachen Übergang dieser historischen Bedeutung des Textes zu seiner modernen Anwendung in Predigten und Lehrveranstaltungen geben.